

EISNOTIZEN

Bergman war schon mal ein Grizzly

WOLFSBURG/MINNESOTA. Mit Wade Bergman haben die Grizzlys nach Jerry Kuhn binnen eines Jahres einen weiteren Akteur aus Bremerhaven geholt – wo zuletzt immer wieder deutschstämmige Spieler aus Kanada anheuert. Wie Bergman. Und der müsste eigentlich beim Anblick des Wolfsburger Logos Heimatgefühle bekommen. Denn er hat von 2007 bis 2009 schon einmal für Grizzlys gespielt. Die Olds Grizzlys in Alberta. Dort war er als zwei Jahre, eine Fahrstunde entfernt von seinem Geburtsort Calgary. Danach zog es ihn in die USA zur Uni von Minnesota-Duluth. In Minnesota lebt er im Sommer. Vier Jahre spielte er für die Bulldogs in der höchsten US-College-Liga. In gar nicht so unbekannter Gesellschaft. Zu seinen Klubkameraden in jener Zeit zählten Mike Connolly (Straubing) und Brady Lamb (Augsburg). Eine Spielzeit war auch Justin Faulk Bergmans Klubkollege in Minnesota. Faulk ist inzwischen Top-Verteidiger in der NHL bei den Carolina Hurricanes. 2016 war Bergman mit Esbjerg dänischer Meister. Er passt in die Reihe eher kleiner, aber läuferisch starker und beweglicher Wolfsburger Verteidiger, wie früher Marvin Degen oder Aaron Brocklehurst und zuletzt Jeremy Dehner und Urgestein Robbie Bina, der keinen neuen Vertrag mehr bekommen hatte.



Der Kader der Grizzlys

So sieht der Kader der Grizzlys für die Saison 2018/19 aus (A=Import):

Tor: Jerry Kuhn, Felix Brückmann; **Abwehr:** Wade Bergman, Armin Wurm, Björn Krupp, Jeremy Dehner (A), Jeff Likens (A), Torsten Ankert; **Sturm:** Brent Aubin (A), Kris Foucault (A), Gerrit Fauser, Sebastian Furchner, Alexander Weiß, Nick Latta, Christoph Höhenleitner, Marcel Ohmann, Alexander Karachun. Kommen sollen noch drei Importcenter (oder zwei, falls Kamil Kreps bleibt), ein Import-Verteidiger, ein Import-Außen sowie ein U-21-Akteur für vorn und hinten.

BADMINTON

BVG: Herbst glänzt in Berlin

BERLIN. Während die meisten am Wochenende auf Ostereier-Suche gingen, ging Badminton-Youngster Holger Herbst beim stark besetzten Yonex-Junior-Cup in Berlin an den Start. In der A-Klasse der U 17 lieferte der Spieler des BV Gifhorn starke Leistungen ab. Im Doppel war an der Seite von Lucas Schinzel (SV Lok Staßfurt) erst im Halbfinale Schluss. Im Einzel scheiterte Herbst im Viertelfinale an Trainer Troels Elting. Gifhorn-Trainer Hans Werner Niesner lobte: „Holger hat sich dort sehr gut gemacht. Mit der Leistung sind wir absolut zufrieden.“



Zugang bestätigt: Nick Latta stürmt in der kommenden Saison für Wolfsburg.

IMAGO SPORTFOTODIENST



Zugang bestätigt: Wade Bergman (l.; hier gegen Münchens Jerome Flaake) verteidigt in der neuen Saison für die Grizzlys.

IMAGO SPORTFOTODIENST

Grizzlys bestätigen: Nick Latta und Wade Bergman kommen

Eishockey - DEL: Zugänge des Ex-Kölner Stürmers und des Verteidigers waren länger klar - Viel Tiefe im Kader

VON JÜRGEN BRAUN

WOLFSBURG. Die scheidenden Spieler waren am Ostertag verabschiedet worden, am ersten Werktag der neuen Woche bestätigten die Grizzlys Wolfsburg nun die ersten Zugänge für die Saison 2018/19 im Eishockey-Oberhaus: Wade Bergman und Nick Latta, die die AZ/WAZ bereits vor Wochen exklusiv als Zugänge gemeldet hatte.

Bergman (27) hatte die letzten beiden Spielzeiten bei den Fischtown Pinguins in Bremerhaven verbracht.

Der Linksschütze ist enorm beweglich und stark an der blauen Linie. Der in Kanada geborene Verteidiger hat einen deutschen Pass. Nick Latta spielt bei Wichita Thunder in der ECHL in Nordamerika. Der Vertrag des Angreifers bei den Kölner Haien war nach dem Ende der Transferfrist aufgelöst worden.

Kurz danach hatte er dann seinen Wechsel nach Wolfsburg selbst bestätigt, ging aber, weil er in der DEL nicht mehr wechseln konnte, nach Nordamerika. Dort hatte der in Schongau geborene Mittel-

stürmer als Junior schon gespielt – nämlich vier Jahre für Sarnia Sting in der höchsten kanadischen Junioren-Liga. Bei den Haien, wo er am Ende seiner Kölner Zeit nur noch

77 Nick ist am Bully stark und kann auch physisch Akzente setzen.

Charly Fliegau
Manager der Grizzlys

wenig Berücksichtigung fand, war Latta in 174 Partien auf 23 Tore und 24 Vorlagen gekommen.

Bergman wurde in Calgary geboren, und war, bevor er in Bremerhaven anheuerte,

auch schon in Dänemark, Norwegen und Schweden aktiv gewesen. Für die Fischtown Pinguins absolvierte er alle Spiele in Hauptrunde und Play-Offs – mit elf Toren und 37 Vorlagen.

„Wade ist ein läuferisch sehr starker Spieler und verfügt über eine sehr hohe Spielintelligenz. Nick hat durch seinen Wechsel von Köln nach Wichita gezeigt, wie wichtig ihm die Vorbereitung auf seine neuen Aufgaben bei uns ist. Er soll mehr Verantwortung bekommen. Nick ist am Bully stark und kann auch physisch Akzente setzen“, sagte Grizzlys-Manager Charly Fliegau. Latta bekommt in Wolfsburg die

Nummer 19, Bergmann die 47.

In der Tiefe sind die Grizzlys in der neuen Saison stark besetzt, mit Marius Möchel (Nürnberg) dürfte noch ein deutscher Stürmer kommen. Wie stark die Grizzlys dann werden, wird auch von der Qualität der neuen Imports (einer für die Abwehr und drei für den Angriff, oder vier, wenn Kamil Kreps nicht bleibt) abhängen.

Weil in der kommenden Saison nur noch 18 statt 19 Feldspieler über 23 Jahre auf dem Spielberichtsbogen stehen dürfen, brauchen die Grizzlys noch zwei Youngster. Fliegau tendiert zu zwei U-21-Spielern.

„Wenn ich ins Spiel gehe, habe ich eine Mission“

Eishockey - AZ/WAZ-Serie: Grizzlys-Verteidiger über den Coach

WOLFSBURG. Die Saison der Grizzlys Wolfsburg, Höhen, Tiefen und Highlights – in einer AZ/WAZ-Serie berichtet Verteidiger Björn Krupp.

„Die Siege waren seltener geworden, wir haben es immer wieder versucht, doch außer Köln schlugen wir in einer schwierigen Phase fast keinen mehr. In dieser Zeit rief mich Bundestrainer Marco Sturm an und sagte, dass ich im erweiterten Olympia-Kader sei. Und bald darauf kam ein weiterer Anruf, es war kurz vor unserem Auswärtsspiel in München. Das war, ja, wie kann man das beschreiben? Shocking? Ich war baff, sprachlos. Klar, ich hatte beim Deutschland-Cup mitgespielt, war bei den Lehrgängen dabei gewesen, aber jetzt... tatsächlich Olympia?“

Ein Jahr vorher hatte ich nicht einmal dran gedacht. Ich soll mit nach Südkorea! Wahn-

sinn! Das musste erst einmal sacken. Es dauerte, bis ich das wirklich realisiert hatte. Und im Nachhinein wurde mir klar, wie sehr mich dieses Ereignis unbewusst beschäftigt haben muss und wann es offenbar richtig gesackt war. Es war am

Tag des Spiels in München. Mittagsruhe. Und ich konnte nicht schlafen. Gibt es doch gar nicht. Ich bin ein Typ, der immer schlafen kann, wenn er will. Ich wollte. Und konnte und konnte nicht. Im Spiel hat es mir nichts ausgemacht.

Wir haben 4:0 gewonnen, ein ganz wichtiger Erfolg. Wir waren weiter im Rennen um Platz vier. Im Nachhinein wurde mir klar, dass mich wohl die Olympia-Teilnahme so aufgewühlt und um den Schlaf gebracht hatte, ohne dass ich konkret an Pyeongchang gedacht hatte.

Trainer Pavel Gross hat einen Riesenanteil, dass ich zu Olympia konnte. Als mein Wechsel von Köln zu den

Grizzlys im Raum stand, auch Mannheim hatte Interesse, da habe ich mit meinem Vater gesprochen. Der sagte: ‚Schau, wie gut sich junge Spieler in Wolfsburg unter Pavel entwickelt haben‘. Ich kam mit Respekt nach Wolfsburg. Eingespieltes Team, großer Kern, der schon lange da ist – wie würde man mich aufnehmen? Das lief super. Nach zwei Wochen fühlte ich mich schon, als ob ich lange Teil des Teams war.

Das Training war eine andere Geschichte. Pavel hat mir gesagt, dass er mich als defensiven Verteidiger sieht, mir meine Rolle erklärt, ich habe versucht, sie auszufüllen. Manchmal dachte ich, das war doch ganz gut, dann hat er mir aufgezeigt, wie es noch besser geht. Immer wieder. Inzwischen lebe ich meine Rolle. Wenn ich ins Spiel gehe, habe ich eine Mission. Und die versuche ich durchzusetzen. Ich habe Pavel Gross sehr viel zu verdanken.“

Morgen lesen Sie:

Was mir Milo Horava beigebracht hat

Warum ich bei Olympia im Wohnzimmer schlief



Eine Mission: So sieht Björn Krupp seine Aufgabe als Verteidiger. Für die Grizzlys und für Deutschland.

CITY-PRESS GBR